

HIROSHIMA mahnt!



69
Jahre

Der 6. August
1945

Am Morgen des 6. August 1945 warf ein Bomber der USA-Luftwaffe die erste Atombombe der Geschichte auf die japanische Stadt Hiroshima. In Bruchteilen von Sekunden verwandelten die ungeheure Explosion und die unmittelbar folgenden Feuerwellen die Stadt mit ihren 350.000 Einwohnern in ein gigantisches Inferno. Drei Tage später, am 9. August, wurde auf Anordnung des damaligen US-Präsidenten Truman eine weitere Atombombe auf die Stadt Nagasaki geworfen. In diesen beiden Städten starben mehr als 100.000 Menschen sofort. Über 400.000 Menschen starben bis heute auf schreckliche Weise an den Folgen der atomaren Verseuchung.

Für eine Welt ohne

Atomwaffen und Atomenergie

Atomenergie ist nicht nur gefährlich, sie bildet auch die Grundlage für den Bau von Atomwaffen. Wer also für eine Welt ohne Atomwaffen ist, muss sich mit

uns dafür einsetzen,

★ dass der Ausstieg aus der Kernenergie vollzogen wird und der Einstieg ins solare Zeitalter gelingt,

★ dass die offiziellen atomaren Großmächte (USA, Russland, Großbritannien, Frankreich, China) endlich den Atomwaffensperrvertrag ernst nehmen und ihre Arsenale reduzieren – bis auf Null,

★ dass die inoffiziellen Atom-mächte (Indien, Pakistan, Israel, Nordkorea) zur Abrüstung gedrängt werden,

★ dass Staaten, die man des heimlichen Baus von Atomwaffen verdächtigt (z.B. Iran), in regionale Sicherheitsmechanismen einschließlich atomwaffenfreier Zonen einbezogen werden,

★ dass die auf dem US-Stützpunkt Büchel lagern den Atomwaffen unverzüglich abgezogen werden.



„Was sich derzeit beobachten lässt, ist die massive Ausweitung einer neuen Methode der Kriegführung unter der Führung der USA. Es ist ein Krieg der schnellen Erfolge und der Entscheidungen im Halbdunkel. Ein Krieg, der scheinbar sauber ist und doch auf staatlich angeordneten Mord hinausläuft. Von dem es kaum Bilder gibt, der aber in den kommenden Jahren mit Gewissheit noch weiter eskalieren dürfte.“

Yassin Musharbash: Schattenkrieg des Friedensfürsten, in Spiegel Online 09.03.2010

Sind Drohnen-Kriege Zukunftskriege?

Eine neue technologische Methode zum Töten!

Kampfdrohnen weltweit verbieten!

Seit vielen Jahren setzen Geheimdienste und Armeen Drohnen ein – auch um gezielt zu töten. Allen voran die USA, die ihren sogenannten Antiterrorkrieg weltweit mit unbemannten, ferngesteuerten und bewaffneten Drohnen führen. Allein in Pakistan sind durch Operationen des US-Geheimdienstes CIA mehrere Tausend Menschen, darunter viele Zivilisten, getötet und verletzt worden. Bisher verfügen – neben der US-Armee – nur wenige Armeen in der Welt über Kampfdrohnen.

Der Krieg beginnt hier ...

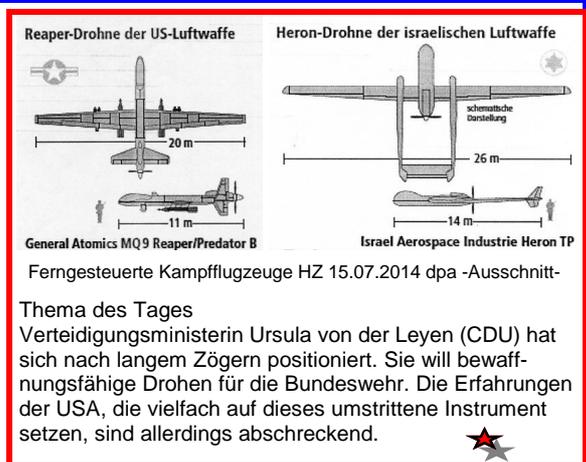
Viele US-Drohneinsätze werden von Deutschland aus gesteuert. Eine wichtige Rolle spielt die US-Airbase Ramstein in Rheinland-Pfalz. Von dort werden Steuerungssignale an die weltweit operierende Drohnenflotte übermittel, Livebilder der Drohneinsätze analysiert und mit geheim-

dienstlichen Erkenntnissen abgeglichen. Bundesregierung und Kriegsministerin Ursula von der Leyen (CDU) tun so, als wüsste sie von nichts. In NRW steht seit Sommer 2013 in Kalkar/Uedem ein riesiges NATO-Luftkommando bereit, um weltweit Kriegseinsätze auch mit Kampfdrohnen zu führen. Ohne Deutschland wäre der Drohnenkrieg des US-Militärs kaum möglich. Auch in der Bundeswehr wird der Ruf nach Kampfdrohnen lauter. Aufklärungs- oder besser Spionagedrohnen setzte die Bundesrepublik bereits im NATO-Krieg gegen Jugoslawien und bis heute in Afghanistan ein. Deutsche Militärs und führende Politiker sehen in den Kampf- und Aufklärungsdrohnen eine „Zukunftstechnologie“ für die

Ist Kritik an Israel Antisemitismus?

„Nein!“ Denn die Kritik an der Regierungspolitik Netanjahus und seinem Regierungskabinet darf mit Judenfeindlichkeit nicht gleichgesetzt werden. Es gilt den hinterhältigen und mörderischen Krieg der vergangenen Tagen gegen das Volk von Gaza und das arabisch-palästinensischen Volkes zu verurteilen. Ebenso ist die Bombardierung

israelischer Zivilisten durch die Hamas entschieden abzulehnen. Das legitime Ziel der Etablierung eines unabhängigen Staates Palästina in den Grenzen vom 04. Juni 1967 an der Seite des Staates Israel mit der Hauptstadt Ost-Jerusalem muss unterstützt und mit Verhandlungen erreicht werden. Es geht um die Lebensrechte auch für die palästinensische Bevölkerung.



Thema des Tages

Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) hat sich nach langem Zögern positioniert. Sie will bewaffnungsfähige Drohnen für die Bundeswehr. Die Erfahrungen der USA, die vielfach auf dieses umstrittene Instrument setzen, sind allerdings abschreckend.

„moderne“ weltweite Kriegführung und für die „Aufklärung“ und die „Aufstandsbekämpfung“ – auch im eigenen Land und EU-Europa.

Die DKP fordert das weltweite Verbot von Kampfdrohnen! Schluss mit der Kriegführung von deutschem Boden aus! Nein zu Bundeswehreinätzen in aller Welt! Nein zu Krieg, Rüstung und Militarisation der Gesellschaft!

